



**BERND
LANGE**

MITGLIED DES
EUROPÄISCHEN
PARLAMENTS

EUROPÄISCHES PARLAMENT

■ EUROPÄISCHES PARLAMENT
ASP 12 G 201, Rue Wiertz
B-1047 Bruxelles

Telefon +32 (0)2 28-47555
Fax +32 (0)2 28-49555
bernd.lange@europarl.europa.eu

■ EUROPABÜRO
Odeonstraße 15/16
D-30159 Hannover

Telefon +49 (0)511.1674-210
Fax +49 (0)511.1674-262
mail@bernd-lange.de

■ www.bernd-lange.de

Sozialdemokratischer Beitrag zu den Beratungen von CETA

Sozialdemokrat_innen aus ganz Europa haben in den vergangenen Jahren, Monaten und Wochen wichtige Verbesserungen an CETA durchgesetzt.

- Schon vor der Paraphierung des vorläufigen CETA Textes Ende September 2014 haben Sozialdemokrat_innen gehandelt und klargestellt¹:

„Generell muss gelten, dass **grundlegende Verbraucherstandards** durch CETA nicht gesenkt werden.“

„Vor allem die breiten horizontalen **Ausnahmen für Daseinsvorsorge** und öffentliche Dienstleistungen wie Wasserversorgung, Bildung und Gesundheit, auf die sich die EU und Kanada verständigt haben, müssen so umgesetzt werden, dass keinerlei Zweifel an deren Schutz besteht. Hinzu kommt eine kritische Aufarbeitung von Verabredungen, die einer **Rekommunalisierung** von Dienstleistungen entgegenstehen könnten.“

„Allerdings fehlt in diesem Zusammenhang die klare Aussage zu **Nachhaltigkeitsstandards**, die in den neuen EU-Richtlinien zur **öffentlichen Beschaffung** kürzlich beschlossen wurden.“

„Das Nachhaltigkeitskapitel, welches Aspekte wie **Arbeitnehmerrechte und Umweltstandards** behandelt, wird von uns Sozialdemokraten nach einer ersten Analyse des Kapitels als sehr ambivalent empfunden. Einerseits sind die sehr umfassenden inhaltlichen Bestimmungen zu begrüßen. Andererseits sind die **Umsetzungsmöglichkeiten** kritisch zu sehen.“

„Der SPD-Europaabgeordnete und Vorsitzende des Handelsausschusses im Europäischen Parlament Bernd Lange erklärt zu CETA: „Wir Sozialdemokraten haben klar gemacht, dass wir Investor-Staats-Schiedsstellen zwischen zwei Staaten mit entwickelten Rechtssystemen nicht für notwendig halten und haben das unter

¹ Quelle: Positionspapier Bernd Lange, September 2014: http://www.bernd-lange.de/imperia/md/content/bezirkhannover/berndlange/mdep_lange_ceta_positionspapier_september_2014.pdf

anderem in einem Brief an Kommissar De Gucht deutlich zum Ausdruck gebracht. Die Kommission sollte CETA durch diese unnötigen Klauseln nicht gefährden. **ISDS muss aus diesem Vertrag heraus.**“

- Am 26. September 2014 wurde der vorläufige CETA-Text paraphiert und veröffentlicht.

Daraufhin haben Sozialdemokrat_innen massive Anstrengungen unternommen, um **ISDS, die privaten Schiedsgerichte, aus dem CETA Text** zu streichen und durch ein neues System zu ersetzen.

- Im Februar 2015 haben 6 Sozialdemokratische Handelsminister_innen und Bernd Lange eine Position erarbeitet und Veränderungen am CETA-Text vorgeschlagen: „Verbesserungen an CETA und darüber hinaus“²
- Am 4. März 2015 fasste die S&D Fraktion im Europäischen Parlament einen Beschluss: **Die S&D Fraktion lehnt ISDS in Handelsverträgen ab.**³
- Unter Federführung von dem Berichterstatter Bernd Lange fasste das Plenum des Europäischen Parlaments am 8. Juli 2015 einen Beschluss zu TTIP mit klaren Kriterien, die auch für andere Abkommen gelten.⁴
- Am 11. November 2015 hat Bernd Lange an Cecilia Malmström geschrieben, weitere Verbesserungen an dem Modell eines Investitionsgerichtshofes eingefordert und erneut klargestellt, dass das **neue System für alle Handelsabkommen** gelten muss.⁵
- Am 29. Februar 2016 wurde die nunmehr die offizielle Endfassung des CETA-Vertragstextes veröffentlicht – **ohne ISDS.**
- Vom 21. bis 23. März 2016 fand eine EP- Delegation nach Kanada statt. Bei dieser Gelegenheit wurde die Idee einer begleitenden rechtsverbindlichen Erklärung zur Klarstellung und Verabredung des weiteren Vorgehens bilateral von Bernd Lange mit verschiedenen Gesprächspartnern vorgestellt, insbesondere hinsichtlich des Investitionsgerichtshofes, der Daseinsvorsorge und der Arbeitnehmerrechte.
- Im Juli 2016 gab es weiterentwickelte Vorschläge von Bernd Lange für eine gemeinsame Erklärung EU-Kanada zum CETA Text.

² siehe „Verbesserungen an CETA und darüber hinaus“, 23.02.2015:

https://www3.spd.de/linkableblob/127484/data/20150223_ceta_isds_papier_madrid.pdf

³ siehe: “S&D Position Paper on Investor-state dispute settlement mechanisms in ongoing trade negotiations”, 4.3.2015

http://www.socialistsanddemocrats.eu/sites/default/files/position_paper_investor_state_dispute_settlement_ISDS_en_150304.pdf

⁴ siehe: <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+TA+P8-TA-2015-0252+0+DOC+XML+V0//DE>

⁵ siehe: <https://ec.europa.eu/carol/index->

iframe.cfm?fuseaction=download&documentId=090166e5a395948b&title=letter_Bernd%20LANGE%20ICS.pdf

- Am 8. September 2016 besuchten der DGB-Vorsitzende Reiner Hoffmann und Bernd Lange den kanadischen Gewerkschaftsvorsitzenden Hassan Yussuf für einen Gedankenaustausch mit der kanadischen Handelsministerin Chrystia Freeland. Konkretisierte Vorschläge für eine Erklärung wurden diskutiert.
- Sigmar Gabriel traf am 15.9.2016 zu Gesprächen mit dem kanadischen Premierminister Justin Trudeau in Montreal ein.
- Am 18. September 2016 wurde zwischen Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel und der kanadischen Handelsministerin Chrystia Freeland eine gemeinsame Erklärung vereinbart: „Fortschrittliche Handelspolitik – CETA und darüber hinaus“⁶
- Am 19. September hat der SPD Parteikonvent klare Anforderungen für die den CETA-Text ergänzenden Dokumente formuliert.⁷
- Im Oktober gab es vielfältige Anstrengungen von Sozialdemokrat_innen auf verschiedenen Ebenen, die zusätzlichen Dokumente ordentlich und gut auszugestalten.
- Am 30. Oktober 2016 wurde auf dem EU-Kanada Gipfel die Unterschriften unter das CETA Abkommen gesetzt, ebenso unter das gemeinsame Auslegungsinstrument und 38 weitere Erklärungen. Diese Dokumente wurden daraufhin veröffentlicht.⁸

Der Arbeit vieler Sozialdemokrat_innen ist es unter anderem zu verdanken, dass

- es Klarstellungen und Verabredungen für das weitere Vorgehen gibt, die Rechtskraft und verbindlichen Charakter haben.

- wir mit CETA das Ende der intransparenten privaten Schiedsstellen (ISDS) einläuten und ein neues System eines **unabhängigen, unparteiischen und ständigen Investitionsgerichtes** mit Revisionsinstanz geschaffen wurde. Das Ziel dieser Anstrengungen ist die Einrichtung eines internationalen Investitionsgerichtshofes und so neue Maßstäbe für faire globale Handelsbeziehungen zu setzen.

- verbesserte Verfahrensregeln für das Investitionsschiedsgericht erarbeitet werden, was unter anderem die absolute Unabhängigkeit und Unparteilichkeit sowie die höchste Kompetenz der Richter_innen sicherstellt.

- ausländische gegenüber einheimischen Investoren nicht begünstigt werden.

⁶ siehe: <http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/G/gemeinsame-erklaerung-fortschrittliche-handelspolitik-ceta-und-darueber-hinaus,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>

⁷ sieh „Globaler Handel braucht fortschrittliche Regeln, 19. September 2016:

https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Beschluesse/Parteikonvent/IA1_Beschluss_Globaler_Handel_braucht_fortschrittliche_Regeln.pdf

⁸ Siehe „EU-Canada trade agreement: Council adopts decision to sign CETA“, 28.10.2016:

<http://www.consilium.europa.eu/en/press/press-releases/2016/10/28-eu-canada-trade-agreement/>

- das System der Investitionsgerichtsbarkeit nicht für Bestimmungen über den Marktzugang von Dienstleistungen gilt.
- das Arbeitsrecht nicht gelockert wird, um Handel Impulse zu verleihen oder Investitionen anzuziehen. Regierungen können im Falle eines Verstoßes gegen diese Verpflichtung Gegenmaßnahmen ergreifen, ungeachtet der Frage, ob dadurch die Erwartungen oder die Gewinne der Investoren negativ beeinflusst werden.
- die EU-Mitgliedstaaten zum Schutz der Daseinsvorsorge völlige Freiheit haben zu definieren, welche Dienste als öffentliche Dienstleistung gelten.
- die Rekommunalisierung von Diensten nicht eingeschränkt wird. Daseinsvorsorge steht unter Schutz.
- das Vorsorgeprinzip zum ersten Mal in einem Handelsabkommen ausdrücklich bekräftigt wird. Durch CETA werden weder mit künstlichen Hormonen erzeugtes Rindfleisch noch gentechnisch veränderte Produkte Einzug in die EU erhalten.
- die Weiterentwicklung und die effektive Durchsetzung der Rechte von Arbeitnehmern angepackt wird.
- die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens als Ziel im Rahmen eines Handelsvertrages aufgenommen wurde.
- die Handlungsmöglichkeiten von Klein- und Mittelbetrieben gestärkt werden.

Die Sozialdemokrat_innen in der EU haben wichtige Grundlagen für eine Verbesserung von CETA gelegt.

Bernd Lange
November 2016